



# Kundmachung

über die in der 16. Sitzung der Gemeindevertretung am 19.05.2022 gefassten Beschlüsse

## 1. FERNWÄRME LUSTENAU

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Die Gemeindevertretung beschließt den Anschluss von gemeindeeigenen Gebäuden an das zukünftige Fernwärmenetz an der Leitungstrasse (sofern es aus technischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist), den Verkauf der Bestandsanlage „Fernwärme Kirchdorf“ um € 280.000,- an die KEW, die Mitverlegung einer LWL-Leerrohrung und eine Sondernutzung für die notwendige Leitungsverlegung. Die jeweiligen Details müssen noch fachlich und politisch abgestimmt und zu einem späteren Zeitpunkt von den politischen Gremien beschlossen werden.“

## 2. BERICHTE DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Die Berichte über die 9. und die 10. Sitzung des Prüfungsausschusses vom 06.04.2022 bzw. vom 03.05.2022 werden gemäß § 52 Abs 4 Gemeindegesetz einstimmig zur Kenntnis genommen.

## 3. RECHNUNGSABSCHLUSS DER MARKTGEMEINDE LUSTENAU FÜR DAS JAHR 2021

Finanzreferent Bürgermeister Dr. Kurt Fischer führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2021 aus wie folgt:

„Lustenau – #Chancenreich am Rhein

Ich war kürzlich auf einer Exkursion des IFS und Gemeindeverbands zum Thema kinderfreundliche Gemeinden in NRW. Das mit dem Programm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ setzt das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland auf eine Politik, die allen Kindern möglichst gleiche Chancen auf gutes Aufwachsen, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe bieten soll. Der Besuch in verschiedenen kinderfreundlichen Gemeinden zwischen Düsseldorf und Köln hat mich motiviert, heute im Rahmen des Rechnungsabschlusses ganz gezielt auf das Thema #chancenreicher Lebensraum für Kinder einzugehen, gleichsam als Rechenschaftsbericht darüber, was wir in den letzten Jahren und vor allem auch letztes Jahr in diesem zentralen Zukunftsthema geleistet haben.

Im gerade entstehenden Räumlichen Entwicklungsplan (REP) nennen wir im Kapitel zwei, als erstes Alleinstellungsmerkmal Lustenaus, den #Chancenreichen Lebensraum:

»Lustenaus bekennt sich zu einem chancenreichen Lebensraum für Kinder und Jugendliche mit Bildungs- und Entfaltungsräumen, die eine gute Entwicklung von klein auf fördern.«

Das Land Vorarlberg hat sich in einem breit angelegten Markenprozess zum Ziel gesetzt, chancenreichster Lebensraum für Kinder zu werden. Ich durfte 2018 in der ersten Phase des Projekts in einem 30-köpfigen Kernteam diesen Markenclaim entwickeln. Chancenreichster Lebensraum (wir hatten keine Jahreszahl vorgesehen) – das ist ein wunderbares Fernziel, oder wie Ernst Bloch sagen würde, eine konkrete Utopie – konkret deshalb, weil dieses ferne Ziel mit dem vermittelt ist, was wir heute, hier und jetzt, in diesem Bereich leisten, planen, tun.

Bloch betont, „daß auch in den Nahzielen [...] nichts glückt, wenn man keine Fernziele hat. Die Spannung fehlt, die Erregung fehlt, der Wille, die Begeisterung, die Leidenschaft fehlen, um sich für Nahziele ... einzusetzen.“

Und wie uns dieses Fernziel in Lustenaus inspiriert, motiviert, uns Mut macht, gezielt zu investieren – in Infrastruktur, vor allem aber auch in Menschen, das kann sich sehen lassen, das ist eine gute Grundlage für eine zukünftige Annäherung an das utopische Fernziel. Wir schaffen Bildungsorte, Lernorte, Begegnungsorte, wie aktuell Campus Rotkreuz, das Eltern-Kind-Zentrum im Pfarrweg, den Kindergarten Weiler, den Kindergarten Am Engelbach, den Kindergarten Am Schlatt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Und parallel zum Campus, dem mit Abstand größten kommunalen Bauprojekt in der Geschichte der Marktgemeinde Lustenaus, planen wir zur Zeit intensiv einen Architektur-Wettbewerb für einen Kindergarten und eine Volksschule im nördlichen Sportpark, an der Mühelfeldstraße. Auch mit sogenannten Dritten Orten haben wir in Lustenaus Erfahrungen, die weit über unsere Gemeindegrenzen Beachtung finden. Mit dem Dô entsteht an der Dornbirner Straße (ehem. Forster Rohner Areal) ein Begegnungs- und Lernort für Jugendliche, der schon in den ersten Wochen seit der Eröffnung viel Leben an diesen Dritten Ort gebracht hat, der uns 2020 mit unserem FestiVelo ans Herz gewachsen ist und sicher noch viel Freude machen wird.

Apropos Dô: vor einer Woche fand dort die Finissage zur Ausstellung #Lebensträume der 15 Vorarlberger Lerncafés statt, eine Ausstellung, die auf berührende und authentische Art, nämlich buchstäblich aus erster Hand, zeigt, wie Kinder von einem chancenreichen, erfüllten Leben träumen.

Wir sind stolz, dass in Lustenaus das erste Vorarlberger Lerncafé entstanden ist, und mit dem W\*ORT the one and only chapter (Kapitel) im deutschsprachigen Raum von Dave Eggers Vision von sprachfördernden Lern- und Begegnungsorten, von Orten, wo Kinder zu Wort kommen, und für Sprache und kreative Ausdrucksformen begeistert werden. Unsere Dritten Orte, ich zähle dazu auch das Druckwerk und das DOCK 20, arbeiten auch vernetzt – ein beliebter Netzwerkpartner ist dabei unsere bestens sortierte und geführte Bibliothek (in Lustenaus für 0-18jährige gratis).

Auch mit dem Projekt Philosophieren für Kinder, dem Projekt WILMA, Schultheaterprojekten und zahlreichen Kooperationen mit dem Tanztheater Walk hat Lustenaus gezielt in die Chancen der Kinder investiert und ein positives Klima für Entwicklungen in diesem Bereich geschaffen. Daher ist es wohl auch kein Zufall, dass das Projekt #Freiday vor allem bei uns schon jetzt auf fruchtbaren Boden gefallen ist und

wunderbare erste Blüten treibt. Eine erwähnenswerte Besonderheit sind auch seit über 20 Jahre – in meinem zweiten Jahr als Bildungsreferent – eingeführte Autonome Mittel für unsere Schulen, mit denen viele kleinere Wünsche erfüllt werden können. Investitionen in Räume für Mittagstische und das wohl einzigartige Projekt Esskultur Lustenau bieten Kindern gute Ganztagsangebote, mit frisch gekochtem Essen aus regionalen Lebensmitteln. Der Sozialausschuss des Vorarlberger Landtags wird sich demnächst ein Bild von der Esskultur machen, dabei wird sicher auch unser Gutshof Heidensand Thema sein, ein wichtiges, örtliches Element in der Lieferkette für unsere große Küche im Schützengarten – eine zweite ist ja im Campus Rotkreuz gerade im Bau. Im Heidensand, seit Jahren auch ein besonderer Kulturort (Hofkultur), können Kinder und Jugendliche vorort biologische Landwirtschaft erleben, und junge und ältere Menschen erhalten durch die Integra und die Lebenshilfe Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt.

*Mer muusand und mer dudland für ,s Läobo geän, ascht wôhr,  
und firand schüöni Fäschtr*

am Rhin uss Jôhr für Jôhr – heißt es in Hannes Grabhers Gedicht „Mer Luschnouar“ ...

Ich bleibe zuerst beim Muusa und Dudla, zum Rhin und dem Fäshta komme ich etwas später. An unserer Musikschule, die heuer das 75 Jahr Jubiläum feiert, bietet ein vielseitiges und vielsaitiges Angebot, von der Blockflöte bis zur Tuba, vom Hackbrett bis zur Saz. Und auch am Jazzseminar, heuer 35 Jahre alt, gibt es viele Möglichkeiten, die Liebe zum Muusa, Dudla und Sengo auszuleben.

Auch das Szene Openair, für viele Jugendliche ein Höhepunkt im Jahr, ist bald 35 Jahre alt. Letztes Jahr konnten wir den Jugendlichen im zweiten Corona-Sommer ein für viele unvergessliches und besonders emotionales Erlebnis bieten.

Kinder haben ein Recht auf Chancen, Kinder haben vielfältige Rechte, auch ein Recht auf Mobilität, auf Sicherheit und Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum. Vor vielen Jahren durfte ich im Landtag im Entstehungsprozess des Spiel- und Freiraumgesetzes mitwirken – seither konnten wir auf Grundlage des vor 10 Jahren entwickelten Lustenauer Spielraumkonzepts viele neue Spiel- und Freiräume schaffen. Ich kann euch empfehlen, dieses Konzept, das wir vor gut 5 Jahren überarbeitet haben, wieder einmal zur Hand zu nehmen – es beginnt mit einem Zitat von Laotse:

*Was Du mir sagst, behalte ich einen Tag.*

*Was Du mir zeigst, behalte ich eine Woche.*

*Was Du mich mitgestalten lässt, behalte ich ein ganzes Leben.*

Nicht nur für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, sondern mit ihnen, das ist immer wieder eine Herausforderung und chancenreich für unsere Demokratie.

Mit Bewegungszonen bei unseren Schulen, aktuell bei der Mittelschule Kirchdorf, mit Fahrradstraßen, neuen Radwegverbindungen – aktuell die geplante Verbindung hier vom Zentrum ins Hasenfeld, oder die Fahrradbrücke in die Schweiz, geben wir unseren Kindern mehr Möglichkeiten, sicher mobil zu sein.

Ich habe vorher vom Muusa und Dudla gesprochen – jetzt noch ein paar Bemerkungen zum Rhin uss ... Mit RHESI bekommt Lustenau ein attraktive Flusslandschaft mit hohem Erholungswert, und beim Reichshofstadion haben wir die Möglichkeit in einem zweiten Schritt nach der Realisierung des Stadionprojekts ein ganz besonderes »Tor zu RHESI« zu

schaffen – das wird ein einladender Ort der Begegnung, ein Tor in eine große Natur- und Erholungslandschaft, nur gut 1000 m vom Zentrum entfernt ...

Wenn wir unseren Kindern und Jugendlichen gerecht werden wollen, ihrem Recht auf eine lebenswerte Zukunft, dann spielen Klimaschutz & Ökologie auch in der Gemeindepolitik eine wichtige Rolle. Raus aus fossil, durch erneuerbare Energien, im Bereich der Wärmeerzeugung in naher Zukunft durch das Fernwärmenetz, eine Baumoffensive, Biodiversität (Heitere), Gründächer, Renaturierung von Gewässern, Biotope wie das große neue Biotop im Auer Ried, biologische Landwirtschaft, regionale Lieferketten, – Lustenau ist auch in diesem Bereich sehr aktiv.

Zum Schluss noch zum Sport:

*Im Sport dô siem-mr tüchti, dô stello mr do Maa,  
im Radla, Turna, Balla,  
ischt Luschnou vuonna dra.*

Ich nehme die 7. Strophe von Jonnys „Mer Luschnouar“ zum Anlass, noch ein paar Worte zu den Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche zu sagen. Die Sportlerehrung vor acht Tagen im Freudenhaus Lustenau hat eindrucksvoll gezeigt, wie viele junge und junggebliebene Lustenauerinnen und Lustenauer in unseren Vereinen trainieren und regional, national und international erfolgreich sind. Ein Highlight und ein Stück Lustenauer Sportgeschichte war die Olympiateilnahme der Kunstturnerin Elisa Hämmerle und auch ihre Kollegin Marlies Männersdorfer hat als vierfache WM-Teilnehmerin, mit Weltcup-Silber am Boden Leistungen für die Geschichtsbücher erbracht.

Der EHC Lustenau wurde letztes Jahr Österreichischer Meister und diesen Sonntag feiern wir im Reichshofstadion ein besonderes Fußballfest ...

Als Gemeinde sind wir im Bereich der Sportinfrastruktur stark gefordert, mit dem Gebäude beim Fußballnachwuchszentrum Wiesenrain schaffen wir beste Voraussetzungen für einen Trainingsbetrieb.

Wir können als Gemeinde wichtige Impulse für einen chancenreichen Lebensraum setzen. Es braucht aber auch eine entsprechende wirtschaftliche Grundlage, insbesondere auch Wachstumsmöglichkeiten für unsere Betriebe. Deshalb investieren wir ganz gezielt in strategische Grundkäufe für den Wirtschaftsstandort Lustenau, für Wirtschaft im engeren Sinn, mit dem Kauf der gasthfe Lamm und Tavern – und für Betriebsgebiete, insbesondere in der Heitere. Das große Grundstück an der Dornbirner Straße hat ein ganz besonderes Entwicklungspotenzial, als Zentrum und Bindeglied der Betriebsgebiete Millennium Park und Heitere. Was für Ausbildungs- und Karrierechancen unsere Lustenauer Betriebe jungen Menschen bieten, können wir bei den vom Lustenau Marketing organisierten Karrieretagen und der Jobmesse Zukunfts-Lust immer wieder eindrucksvoll erleben. Morgen bei der Langen Nacht der Forschung sind Forschung, Entwicklung und Innovation ganz besonders im Fokus. Für uns Lustenauer sicher ganz besonders erfreulich sind die Entwicklungen im Bereich Smart-Textiles und Smart Embroideries durch Günter Grabher und sein Team der Grabher Group.

Die Chancen unserer Kinder heute und in Zukunft hängen auch davon ab, wie es uns gelingt, den Schatz des Sozialkapitals in Lustenau zu erhalten oder noch zu mehren. Corona hat das Ehrenamt und das soziale Engagement vor große Herausforderungen gestellt. Wir werden unsere Vereine auch in Zukunft tatkräftig unterstützen, unsere Vereinsförderungen

– auch die in diesem aktuellen Rechnungsabschluss 2021 – können sich wirklich sehen lassen.

Sehen lassen kann sich auch die Infrastruktur für unsere Blaulichtorganisationen, die Lustenauer Feuerwehr und die Rotkreuzabteilung Lustenau. Gute Rahmenbedingungen erhöhe die Chancen dafür, dass sich junge Menschen auch in Zukunft für unsere Sicherheit engagieren.

Zum Schluss danke ich allen, die sich für ein lebenswertes, chancenreiches Lustenau engagieren, besonders unseren Pädagoginnen und Pädagogen – an unseren Kindergärten, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen für den Einsatz in der schweren Coronazeit – das Wohl in die Chancen der Kinder stets im Fokus ...

Danke auch meinen Mitarbeiter:innen, die abteilungsübergreifend für ein chancenreiches Lustenau arbeiten, stellvertretend dem Leiter der Verwaltung, Eugen Kanonier. Und danke dir Klaus Bösch, du hast immer ein offenes Ohr für Investitionen in Bildung, in die Chancen unserer Kinder und Jugendlichen. Und bei dir und deinem Team ist auch das Geld für zukünftige Investitionen in besten Händen.

An euch liebe Gemeindevertreter:innen richte ich heute auch einen Dank für Geleistetes, aber vor allem einen beherzten Appell für die Zukunft: bündeln wir unsere Kräfte für das Fernziel „chancenreichster Lebensraum“ – für ein chancenreiches Lustenau am Rhein.“

#### **Gemeindevertreter Gerhard Bezler führt namens der Fraktion FPÖ nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Zuhörer:innen!

Der vorliegende Rechnungsabschluss wurde gravierend durch die Corona-Krise geprägt. Viele Einzelmaßnahmen der schwarz-grünen Bundes- und Landesregierung sehen wir als überzogen und sogar wirtschaftsfeindlich an. Gesamtwirtschaftlich hatten wir in Österreich im abgelaufenen Jahr ein Paradoxon. Einerseits hatten wir eine hohe Arbeitslosigkeit wegen Covid-Maßnahmen und Zuwanderung sowie Kurzarbeit mit niedrigeren Nettolöhnen der Beschäftigten zu beklagen. Andererseits hatten wir eine Rekordbeschäftigung und eine hohe Inflation mit teilweise stark gestiegenen Gewinnen der Firmen. Angesichts der sprudelnden Steuereinnahmen verwundert es umso mehr, dass es der schwarz-grünen Bundesregierung nicht gelingt ihren Budgethaushalt so zu gestalten, dass keine horrenden Budgetdefizite entstehen. Auch wir in Lustenau haben von den gestiegenen Einnahmen bei den Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer stark profitiert! Die auch über die kalte Progression beim Bürger eingenommenen Steuereinnahmen führten zu gewaltigen Mehreinnahmen alleine in Lustenau über € 5, 5 Millionen. Da speziell beim Campus Rotkreuz noch nicht alle eingeplanten Rechnungen der Baufirmen in der Gemeindestube eingelangt sind, konnte der Schuldenstand um € 6,1 Millionen reduziert werden. Trotzdem beträgt die Gesamtverschuldung nach wie vor € 76 Millionen. Da die frei verfügbaren Mittel nur € 2,8 Millionen betragen und in der Mittelfristigen Finanzplanung der Campus mit durchschnittlich € 8 Millionen pro Jahr veranschlagt ist, ist mit den zu erwartenden Erlösen aus den Grundstücksverkäufen vom Betriebsgebiet Heitere sorgsam umzugehen. Zudem gebe ich zu bedenken, dass aufgrund der stark gestiegenen Kosten im Baubereich die Gemeinde in vielfältiger Weise bei allen unseren ehrgeizigen Bauvorhaben extrem betroffen ist und mit Mehrkosten zu planen ist. Die Spitalsbeiträge der Gemeinde an das Land haben sich von € 4,5 Millionen auf € 5,6 Millionen erhöht – also um mehr als 20 %.

Trotzdem hat sich der Personalstand in unseren Spitälern nicht erhöht. Daher sollte man mehr Geld in das Krankenpflegepersonal investieren und nicht laufend neue Paläste österreichweit eröffnen, ohne über das notwendige Personal zu verfügen. Die Schwerpunkte der Investitionen des vergangenen Jahres (Campus Rotkreuz mit € 3.098.000,- und der Kindergarten Weiler mit € 1.806.000,-) haben wir vollinhaltlich mitgetragen und nehmen daher den Rechnungsabschluss gerne so zur Kenntnis. Wir danken dem Kommunalverwalter, Mag. Klaus Bösch, sowie der Finanzabteilung für die mustergültige Zusammenstellung der Unterlagen des Rechnungsabschlusses sowie für die professionelle Beantwortung sämtlicher diesbezüglicher Fragen in allen Gremien der Gemeinde. Das vielfältige Kultur- und Sportleben in unserer Gemeinde war wie überall stark beeinträchtigt durch die Corona-Krise und wir freuen uns, dass diese schwierige Zeit jetzt hoffentlich vorüber ist. Die Unterstützung unserer Vereine in dieser schweren Zeit durch die Gemeinde war uns sehr wichtig. Allen Gemeindeangestellten danken wir für Ihre Einstellung und Ihren Arbeitswillen, den Normalbetrieb zu gewährleisten, trotz dieser Krise samt allen Unannehmlichkeiten. Besonders bedanken möchten wir uns in dieser Situation beim Pflegepersonal in unseren Altersheimen sowie bei den Mitarbeitern vom Roten Kreuz für Ihre tatkräftige Mithilfe zur Bewältigung dieser Krise. Und wie immer danken wir unseren Firmen und Bürgern, die mit ihren Abgaben diesen Rechnungsabschluss erst ermöglicht haben."

**Gemeindevertreterin Mag. Manuela Lang BA MSc führt namens der Fraktion SPÖ nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Gemeindevertretung, liebe Zuhörerschaft!

Zu Beginn möchte ich mich recht herzlich bei Mag. Klaus Bösch und seinem Team für die mit dem Rechnungsabschluss verbundene sehr aufwendige Arbeit bedanken, die wie immer mit großer Sorgfalt geleistet wurde. Es ist für Lustenau ein sehr großer Segen, solch fachlich fundierte Experten in der Finanzabteilung der Gemeinde Lustenau sitzen zu haben. Der vorliegende Rechnungsabschluss war wahrscheinlich für alle Beteiligten sehr überraschend – dankenswerterweise im positiven Sinn. Lob hat jeder gerne – weiterentwickeln kann man sich damit aber nicht. Ich kann heute keine Lobeshymnen aussprechen. Dies bedeutet aber nicht, dass schlecht gewirtschaftet wurde – ganz im Gegenteil. Aber ich bevorzuge es, Punkte anzubringen, die in unseren Augen wichtig sind: Beitrag der Gemeinde zur Entlastung der Bevölkerung. Wir haben es als SPÖ immer wieder jährlich angesprochen, und besonders dieser Rechnungsabschluss des letzten Jahres mit einem Einnahmen-Plus von 13 % für Steuern zeigt, dass die Gemeinde nun endlich einen Beitrag zu Entlastung der Bevölkerung beitragen darf und muss. Ein kleiner Teil des Kuchens darf auf die Bevölkerung aufgeteilt werden – auch wenn dadurch möglicherweise weniger Geld zur Verfügung steht, um Investitionen zu tätigen oder Grundstücke zu kaufen. Bei einem Plus von 31 % für Grundstückskäufe und einem Plus von 26 % bei Investitionen dürfte das aber für alle politisch Verantwortlichen und auch für die Finanzkraft der Gemeinde verkraftbar sein. Der Rechnungsabschluss lässt für uns als SPÖ den zwingenden Schluss zu: Das positive und erfreuliche Ergebnis muss Auswirkungen auf die Gebührenverhandlungen im Herbst haben – zu Gunsten der Lustenauer Bevölkerung. Das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern von Lustenau schuldig, bei einem solchen Ergebnis. Ich komme zum Schluss mit einem Zitat von Thomas von Aquin (italienischer

Philosoph), welches meines Erachtens gut passt: „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.“ Lasst uns daher gemeinsam weiter gut zusammenarbeiten. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“

### **Gemeinderätin Eveline Mairer BEd führt namens der Fraktion Die Grünen nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

„Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!  
Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

2021 – ein Jahr, das ganz in Zeichen der Corona-Pandemie stand. Doch wenn man die Zahlen im Rechnungsabschluss betrachtet, sieht man sofort, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind. Denn auch wenn das soziale Leben fast gänzlich zum Stillstand kam, so hat sich die wirtschaftliche Situation nach der ersten Schockstarre zu Beginn der Pandemie dann 2021 hervorragend entwickelt und selbst die kühnsten Optimisten hätten es nicht für möglich gehalten, dass die budgetären Mittel Investitionen, wie sie im vorliegenden Rechnungsabschluss abgebildet sind, ermöglichen werden oder sich beispielsweise die frei verfügbaren Mittel von € 1,4 Millionen im Jahr 2020 auf € 2,8 Millionen Euro im Jahr 2021 verdoppeln werden.

#### **Bildung**

Die zwei größten Investitionen im Jahr 2021 fallen auf zwei Bildungsprojekte: Den Campus Rotkreuz mit über € 3 Millionen und die Sanierung des Kindergarten Weiler mit knapp € 1,8 Millionen. Gerade beim Campus Rotkreuz macht uns die massive Teuerung im Bausektor sehr zu schaffen. Doch auch die nächsten Jahre werden wir nicht umhin kommen weiter in Bildungseinrichtungen zu investieren. Gerade im Kindergarten- und Volksschulbereich werden noch weitere Investitionen nötig sein. Denn schon in den nächsten Jahren wird es uns nicht mehr möglich sein mit den heutigen Kapazitäten alle 4- und 5-jährigen Kinder in unseren Kindergärten unterzubringen. Weiter verschärft wird die Situation durch das neue Kinderbetreuungsgesetz. Dieses sieht vor, dass ab dem Kindergartenjahr 2023/24 jedes Kind im Alter von drei bis fünf Jahren Anspruch auf einen ganzjährigen und ganztägigen Betreuungsplatz haben soll. Kinder ab zwei Jahren haben ab dem Betreuungsjahr 2025/26 Anspruch auf Betreuung im Ausmaß von fünf Stunden täglich. Die vielen Eltern in unserer Gemeinde können sich über dieses Gesetz freuen und auch die zahlreichen Arbeitsgeber werden davon profitieren. Doch für uns als Gemeinde bedarf das weitere große Kraftanstrengungen und auch den Willen, die erforderlichen Maßnahmen zügig umzusetzen. Dazu gehört zum einen der Aus- und Neubau von Kleinkindbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Volksschulen aber auch die Investitionen ins Personal. Wir werden gut beraten sein, als Arbeitgeber für optimale Arbeitsbedingungen zu sorgen, da in den nächsten Jahren alle Kommunen im Land zusätzliches pädagogisches Personal benötigen werden und die Personalsituation schon heute eine herausfordernde ist. Entscheidend sind aber nicht nur faire Löhne und ein guter Arbeitsplatz, sondern auch Rahmenbedingungen, die es den Pädagoginnen ermöglichen, ihre Zeit mit den Kindern zu verbringen anstatt mit Verwaltungsaufgaben oder Hausmeistertätigkeiten. Die Sekretärin oder der Schulwart sind heute zum Glück eine Selbstverständlichkeit in den Lustenauer Schulen. Wir GRÜNE würden uns wünschen, dass dieses Unterstützungspersonal auch im Elementarbereich zu einer Selbstverständlichkeit werden wird.

## Mobilität

Neben den Investitionen in die Bildung waren 2021 auch jene in den Ausbau der Fuß- und Fahrradwege erfreulich. So wurde letztes Jahr die Fahrradstraße Grütt-/Sandstraße um € 475.000,- oder der Radweg nach Hard um knapp € 300.000,- fertig gestellt und laden nun zum entspannten Fahrradfahren ein. Auch für die Errichtung des Fahrradweges Negrellistraße, der nach Fertigstellung eine sichere Fahrradverbindung vom Hasenfeld ins Zentrum darstellen wird, wurden wichtige Grundablösen im Jahr 2021 getätigt, wofür fast eine halbe Million aufgewendet wurde. Ein großer Wehrmutstropfen bleibt jedoch die zaghafte Umsetzung des fertig ausgearbeiteten Temporegimes für das gesamte Gemeindegebiet. Bei den Ortsteilgesprächen im Hasenfeld im vergangenen Sommer wurde angekündigt, dass die flächendeckende Umsetzung im Herbst 2021 beschlossen werden soll. Leider wurde bis heute nicht darüber abgestimmt und es wurden nur stückchenweise einzelne Straßen bzw. Straßenabschnitte - wie beispielsweise Teile der Rotkreuzstraße - umgesetzt. So müssen vor allem die schwächsten Verkehrsteilnehmer weiter darauf warten, dass das Tempo gedrosselt und die Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet dadurch deutlich erhöht wird.

## Wirtschaft

Mit dem Betriebsgebiet Heitere haben wir wertvolle Grundstücksreserven für Betriebsansiedelungen in unserer Gemeinde. Im vergangenen Jahr konnten bereits erste Grundstücke verkauft werden und der erste große Betrieb konnte sich dort ansiedeln. Es zeigt sich, dass das Interesse an den Betriebsgrundstücken ungemein hoch ist. So werden sich in den nächsten Jahren zahlreiche Firmen in der Heitere ansiedeln können. Bei der Entwicklung dieses Betriebsgebietes wird es allerdings nicht reichen, lediglich die geforderte Anzahl an m<sup>2</sup> den Betrieben zur Verfügung zu stellen. Wir Grüne würden uns daher wünschen, dass die Gemeinde bei der Ansiedelung auch Synergien zwischen den Betrieben mitdenkt, das Parkraummanagement gut durchdenkt und den Außenraum so gestaltet, dass er zur Erholung einlädt. Auch die Frage der Kinderbetreuung vor Ort wird einmal mehr ein entscheidender Faktor im Kampf um qualifizierte Arbeitskräfte sein. Der eklatante Fachkräftemangel führt zunehmend zu einem Arbeitnehmermarkt. Der Personalchef eines großen Betriebes berichtete unlängst, dass in Bewerbungsgesprächen die Bewerber am Ende des Gesprächs sagen: „Danke, ich melde mich bei Ihnen, wenn ich mich entschieden habe.“ Die Betriebe werden sich deshalb in Zukunft durch eine moderne Unternehmenskultur und einen attraktiven Arbeitsplatz von der Masse abheben müssen. Wir als Gemeinde können aber auch hier einen wesentlichen Betrag leisten, um für Fachkräfte aus dem In- und Ausland ein attraktiver Lebens- und Arbeitsort zu werden. Allein die Grundstücke zur Verfügung zu stellen, wird eben nicht ausreichen.

## Energie

Neben der Versorgung mit ausreichend qualifizierten Mitarbeiter:innen ist auch die Versorgung mit Energie ein zentrales Thema unserer Zeit geworden. Noch immer werden 3/4 aller Haushalte in Lustenau mit fossiler Energie beheizt. Zu lange hat man sich - auch gemeindeseitig - auf den günstigen Gaspreis eingelassen. Mit der Errichtung des Heizkraftwerkes durch die KELAG am Glaserweg können wir künftig zahlreiche gemeindeeigene Gebäude, Privatgebäude aber auch Betriebe entlang des Netzes anschließen. Das ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung mehr Autonomie. Auch in Sachen Photovoltaik sind wir auf die Mitarbeit von Privatpersonen und Betrieben angewiesen. Haben Sie schon einmal den Solarkataster im Ortsplan auf der Homepage der Gemeinde angesehen? Da lassen sich zur Energiegewinnung gut geeignete Flächen kinderleicht herausfinden. Die Bundes- und Landesförderungen für den Umstieg sind

derzeit so hoch wie noch nie. Ich kann nur appellieren - machen Sie Gebrauch davon! Es lohnt sich in vielerlei Hinsicht!

#### Leistbares Wohnen

Wir leben in einer Zeit, in der der Quadratmeter Baugrund in weiten Teilen unserer Gemeinde rund € 1.000,- kostet und in der die durchschnittlichen Errichtungskosten eines Einfamilienhauses bei rund € 600.000,- liegen. Für die große Mehrheit ist der Traum vom Leben im eigenen Haus mit Garten Utopie geworden und wir sind gut beraten, das in der Entwicklung unserer Gemeinde auch zu berücksichtigen. Denn Wohnen muss bei uns in Lustenau wieder leistbarer werden! Das nun in Erarbeitung befindliche Räumliche Entwicklungskonzept bietet Chancen - nutzen wir sie und überlassen wir die Entwicklung unserer Gemeinde nicht jenen, die überall dieselben einfältigen Blöcke ohne Außenqualität „hinknallen“.

#### Zusammenleben

Beim Rechnungsabschluss aber auch bei der Budgeterstellung fokussiert sich die Debatte in erster Linie auf die großen Investitionen, die im jeweiligen Jahr geleistet wurden bzw. werden. Bei all diesen großen Zahlen sollten wir aber auch jene Bereiche unserer Gemeinde nicht vergessen, die nicht so sehr in monetären Mitteln ausgedrückt werden können, die jedoch das Wesen unserer Gemeinde und das Leben in ebendieser dennoch maßgeblich beeinflussen. Denn ein gutes Miteinander unter den Menschen oder das Gefühl hier zu Hause zu sein und dazu zu gehören, ob in der Familie, der Schule, in Betrieben oder Vereinen kann man mit budgetären Mitteln zwar fördern, bleibt am Ende jedoch unbezahlbar und hängt im Wesentlichen von jedem einzelnen von uns ab.

Vor zwei Wochen hat das Donnschta-Café des W\*ORTS nach zweijähriger, coronabedingter Pause wieder seine Pforten geöffnet. Schon vor Öffnung warteten die ersten Besucher vor der Tür und kurz nach Eröffnung war das W\*ORT bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Besucher kamen, um sich zu begegnen, auszutauschen und ohne Konsumzwang verweilen zu können. Man merkte in den Gesprächen, dass die Menschen sich „Dritte Orte“ wie diese, an denen Jung und Alt, Arm und Reich, Alteingesessenen oder Neuzugezogenen sich begegnen können, sehnlichst wünschen und nach der langen Zeit der Corona-Pandemie dringend brauchen. Das Corona-Jahr 2021 hat das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben in einem Maße beeinflusst, wie wir es nicht für möglich gehalten hätten. Abstandhalten, Maskentragen und Quarantäneregelungen haben uns voneinander entfremdet und man merkt, dass der Ton und der Umgang miteinander rauer und zunehmend empathieloser geworden ist. Doch gerade die Empathie, die Fähigkeit und die Bereitschaft sich in andere Menschen einzufühlen, würde uns manchmal helfen Verständnis für die Entscheidungen und Verhaltensweisen unserer Mitmenschen aufzubringen. Bob Dylan sagte einmal: „Kritisiere nicht, was du nicht verstehen kannst“. Wir Politiker sind oft wahre Meister im Kritisieren. Ich würde mir deshalb wünschen, dass jeder von uns bemüht ist - auch über Parteigrenzen hinweg - sein Gegenüber zu respektieren und versucht Entscheidungen, Haltungen und Handlungen der anderen zu verstehen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele Begegnungen miteinander, bei denen wir uns zuhören, uns austauschen und dann versuchen uns wieder besser zu verstehen.“

**Gemeindevertreterin Derya Okurlu führt namens der Fraktion Hak nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

Sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung, sehr geehrte Zuhörer:innen!

An dieser Stelle möchte ich auf die erfreulicherweise positiv ausgefallene Bilanz des Jahres 2021 eingehen. Die Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen ergab einen deutlichen Überschuss. In Anbetracht der äußerst problematisch verlaufenden vergangenen zwei Jahre (Stichwort Corona-Pandemie) empfinde ich dieses Ergebnis als durchaus erfolgreich. Die Corona-Pandemie hat uns alle vor zahlreiche, vor zwei Jahren noch unvorstellbare, Herausforderungen gestellt, deren Bewältigung uns in finanzieller Hinsicht aber – wie der Rechnungsabschluss zeigt – mehr oder weniger gelungen ist. Da meine Vorredner:innen bereits die ziffernmäßigen Details des Rechnungsabschlusses ausführlich erläutert haben, möchte ich Ihnen diese nicht zum wiederholten Male vorhalten. Ebenso möchte ich Ihre Aufmerksamkeit nicht mit einer unvorteilhaft langen Rede weiter belasten. Es liegt mir aber am Herzen, an dieser Stelle einige politische Punkte in objektiver Weise zu beleuchten: Für mich steht im Hinblick auf gemeindeinterne Agenden der Zusammenhalt im Vordergrund. Anstelle Gruppierung und Aufteilung in Fraktionen, sollten wir als Einheit auftreten, denn das Budget trifft uns als Bürger:innen alle gleichermaßen. Ein gemeinsames Vorgehen ist daher zielführend. An dieser Stelle möchte ich mich bei Mag. Klaus Bösch und seinem Team für die wertvolle Arbeit bzw. den hohen Aufwand herzlich bedanken, ich schätze dies sehr. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit."

**Gemeindevertreterin Mag. Ruth Lukesch führt namens der Fraktion Neos nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Gemeindevertretung,  
guten Abend allen, die zuhören!

Letztes Jahr um diese Zeit steckten wir noch mitten in der Pandemiekrise und wir alle wussten noch nicht, wohin die Entwicklung führen wird.

Das Budget für das Jahr 2021 wurde aus heutiger Sicht sehr vorsichtig veranschlagt – damals ohne Frage zu Recht. Umso erfreulicher ist es, dass es besser kam als erwartet.

Mein Dank gilt an dieser Stelle wie immer Klaus Bösch und seinem Team, die uns nicht nur in Budget- und Rechnungsabschlusszeiten, sondern jederzeit alle gewünschten Zahlen zu allen gewünschten Themen genau und trotzdem übersichtlich aufbereiten.

Der Überschuss 2021 resultiert hauptsächlich aus einem Plus von rund € 5,5 Millionen an Einnahmen, sowohl auf Kommunalebene als auch auf Landes- und Bundesebene. Wir erhielten somit rund € 5,5 Millionen an Steuergeldern mehr als geplant, sei es durch Lustenauer Unternehmen oder durch jeden einzelnen von uns.

Das freut uns als Gemeinde, es freut uns, dass die Wirtschaft besser durch die Krise kam als vorhergesagt, es freut uns, dass die Arbeitsplätze in Lustenau gehalten werden konnten.

Wir möchten an dieser Stelle allen Lustenauer Unternehmerinnen und Unternehmern danken, dass sie mit Zusammenhalt, kreativen Ideen, ihrem Wissen um ihr Können und ihrem optimistischen Zukunftsblick zu einem solch soliden Fundament unserer Gemeinde beitragen.

Weniger erfreulich ist, dass ein Teil der Mehreinnahmen dadurch zustande kommt, dass jeder einzelne von uns seit Jahren im Verhältnis zur Teuerung ein ordentliches Mehr an Steuern zu bezahlen hat. Wir sind überzeugt davon, dass wenn die kalte Progression endlich bereinigt wird, den Menschen wesentlich mehr für die eigenen Bedürfnisse in den Taschen bleiben wird!

Lustenau ist eine wachsende, junge Gemeinde, das ist eindeutig als Kompliment zu sehen. Gleichzeitig bringt dies eine Menge Verantwortung mit sich. Es wird nicht einfacher werden, Infrastruktur auf diesem hohen Niveau bereit zu stellen, vor allem nicht, wenn man sich die massiven Teuerungen in der Bauwirtschaft ansieht und doch damit rechnen muss, dass in naher Zukunft wieder Zinsen zu bezahlen sein werden.

Umso schöner ist es zu wissen, dass bei unserem Herzensthema „Bildung“ sich alle Fraktionen einig sind und Bauvorhaben dieser Art nicht zurückgesteckt werden müssen. So flossen 2021 von den € 11,4 Millionen an Investitionen rund € 5 Millionen in den Bereich Bildung.

Auch in den Bereichen Sport, Kultur, Kinder und Jugend, sowie für die ältere Generation werden neue Orte geschaffen oder alte aufgewertet.

Einen Ort der Begegnung möchte ich heute besonders hervorheben, es ist ein Ort ohne jeglichen Konsumzwang, es ist ein gemeindeeigener, öffentlicher Ort mit über 50.000 Besuchern – lt. Besucherzähler - und mit über 120 Veranstaltungen pro Jahr. Es ist ein Ort, an dem sich alles um ein längst totgesagtes Medium dreht, dessen Zulauf aber ungebrochen ist: es ist unsere Bibliothek, die trotz modernster Ansprüche noch immer in einem desolaten 70er Jahre Bau feststeckt.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Lustenau ein Ort der Begegnung bleibt, indem wir ein attraktives Umfeld schaffen, für laute, leise, für kreative, klangvolle und kulturelle Begegnungen aller Art, Begegnungen zwischen Generationen und Kulturen, Begegnungen in Lustenauer Betrieben und in unserer wunderschönen Natur. Denn genau diese Begegnungen sind es, die Lustenau so lebenswert machen.“

#### **Vizebürgermeister Daniel Steinhofer führt namens der Fraktion Lustenauer Volkspartei nachstehenden Generaldebattenbeitrag zum Rechnungsabschluss 2021 aus:**

„Auch das Rechnungsjahr 2021 war noch von gewissen Unwägbarkeiten aufgrund von COVID-19 geprägt. Obwohl im Vorfeld alleine bei den Ertragsanteilen österreichweit mit einem Rückgang von 3 % im Vergleich zum miserablen Jahr 2020 gerechnet wurde, konnte man im Jahresverlauf von einer gesetzlich garantierten Steigerung um 12,5 % ausgehen. Das hat Planungssicherheit geschaffen, die letztlich sogar durch die schnelle Erholung der Wirtschaft übertroffen wurde. Auf Lustenau übertragen wurde im VA 2021 mit einem Rückgang der Ertragsanteile um € 3,6 Millionen im Vergleich zum VA 2020 gerechnet. Geworden sind es € 32,9 Millionen und damit um € 5 Millionen mehr.“

Auch die Kommunalsteuer entwickelte sich weitaus besser als prognostiziert – hier betragen die Mehreinnahmen fast € 600.000,-. Das ist ein deutliches Zeichen, dass sich die Lustenauer Unternehmen rasch erholt haben und wieder mit Vollgas unterwegs sind. Herausforderungen – und das hören wir bei allen Betriebsbesuchen – ergeben sich aus extremen Lieferzeiten und enormen Preissteigerungen.

Auch der Grundbesitz konnte um weitere strategische Grundstücke ergänzt werden. Einerseits konnten bei der Volksschule Rheindorf zwei wichtige angrenzende Grundstücke samt Vorkaufsrecht auf ein weiteres angrenzendes Grundstück erworben werden. Andererseits konnte nun auch der Kauf des Fröwis-Parks mitten im Zentrum abgewickelt werden. Mit dem Ankauf des Gasthauses Lamm konnte nicht nur wertvoller Grundbesitz am Ortseingang, sondern auch eine erhaltenswerte alte „Wirtschaft“, die nun sukzessive hergerichtet wird, gesichert werden. Und durch einen geschickten Grundstückstausch konnte ein idealer Bauplatz dem Grundbesitz hinzugefügt werden. Dieser immense Grundstücksbesitz erlaubt uns eine aktive Bodenpolitik, die letztlich den Bildungs- und Wirtschaftsstandort enorm stärkt.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Verschuldung zu sehen. Ich werde nicht müde, darauf hinzuweisen, dass 56 % die Wasser- und Kanalinfrastruktur betreffen und über 43 % Grundstückstransaktionen. Der Anteil der Wasser- und Kanalinfrastruktur sinkt und der Anteil der Grundstücke steigt. Der große Unterschied zu anderen Kommunen liegt aber darin, dass wir die restliche Infrastruktur – wie Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, und, und, und – nicht aus Fremdmitteln finanziert haben. Das schafft uns Spielraum für Großprojekte wie den Campus Rotkreuz, der schon als größte Investition in diesem Rechnungsabschluss vorkommt, aber noch keine Konsequenzen auf die Verschuldung hatte. Und wenn man den Verkehrswert dieser klugen Grundstückstransaktionen den Schulden gegenüberstellt, steht ein gesundes Unternehmen „Marktgemeinde Lustenau“ vor uns.

Und dieses Unternehmen investiert nicht nur in Grund und Boden. Insgesamt wurden € 11,4 Millionen investiert. Davon sind rund 50 % in die Bildung geflossen, weitere 21 % in die Mobilität und immer noch 19 % in die Wasser-/Kanal-Infrastruktur.

Daneben haben wir € 1,2 Millionen in die Vereine investiert. Eine Zahl, die weder 2020 noch 2021 eine Delle nach unten vorweist und damit beweist, dass sich die Vereine auf die Gemeinde verlassen konnten. Auch das Jahr 2021 war noch geprägt von zahlreichen Veranstaltungsabsagen und es wäre gelogen, wenn man behaupten würde, dass die Pandemie keine Spuren bei den Vereinen hinterlassen hat. Der heuer wieder voll anlaufende Vereinsbetrieb mit vielen Veranstaltungen und den lang vermissten Vereinsfesten gibt allerdings Hoffnung, dass es wieder bergauf geht. Bei all jenen, die ihren Vereinen die Treue halten und dafür sorgen, dass diese enorme Vielfalt in Lustenau erhalten bleibt, möchte ich mich als erstes bedanken.

Auch Rettung und Feuerwehr blicken auf ein sehr schwieriges Jahr zurück. Die bestehende Infrastruktur hat es möglich gemacht, vorsichtig und mit Bedacht alle Einsätze und die nicht verzichtbaren Übungen durchzuführen. Es war vorausschauend, diese Infrastruktur in dieser Form zur Verfügung zu stellen – da sind wir froh, dass dies von fast allen Fraktionen mitgetragen wurde und der einen sei es ins Stammbuch geschrieben. Es nützt aber die beste Infrastruktur nichts, wenn sie nicht von motivierten und top-ausgebildeten Menschen verwendet wird. Daher auch wieder ein großer Dank an die Mitglieder des Roten Kreuzes und unserer Feuerwehr für ihre uneingeschränkte Einsatzbereitschaft – Tag und Nacht.

Ich habe eingangs schon die erfreuliche Entwicklung der Kommunalsteuer angesprochen. Ein großes Dankeschön gebührt gerade für 2021 allen Lustenauer Unternehmern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist unsere Aufgabe für einen attraktiven Wirtschaftsstandort zu sorgen und alle Unternehmen entsprechend zu unterstützen.

Zum Schluss möchte ich mich aber bei allen Lustenauer:innen, bei allen Mitarbeiter:innen in der Gemeindeverwaltung und heute natürlich wieder ganz besonders der von mir hoch geschätzten Finanzabteilung mit ihrem Leiter Mag. Klaus Bösch bedanken."

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig gemäß § 78 Abs 1 Gemeindegesetz den nachfolgenden Beschluss:

#### „Ergebnishaushalt (inklusive interne Vergütungen)

Erträge	€	78.615.428,56
Aufwendungen	€	72.898.701,94
Nettoergebnis	€	5.716.726,62

#### Finanzierungshaushalt (inklusive interne Vergütungen)

Einzahlungen (Operative Gebarung)	€	64.704.861,12
Auszahlungen (Operative Gebarung)	€	56.579.233,75
Geldfluss aus der Operativen Gebarung	€	8.125.627,37

Einzahlungen (Investive Gebarung)	€	9.564.400,58
Auszahlungen (Investive Gebarung)	€	15.798.288,04
Geldfluss aus der Investiven Gebarung	€	-6.233.887,46

Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	€	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	€	7.107.368,29
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€	-7.107.368,29

Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€	-5.215.628,38
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	€	969.374,10
Veränderung an liquiden Mitteln	€	-4.246.254,28

#### Vermögenshaushalt (in Euro)

Langfristiges Vermögen	387.488.480,25	Nettovermögen	226.221.403,36
Kurzfristiges Vermögen	1.649.333,85	Investitionszuschüsse	58.549.786,31
		Fremdmittel	104.366.624,43
Summe Aktiva	389.137.814,10	Summe Passiva	389.137.814,10"

## 4. CAMPUS ROTKREUZ – VERGABEN

### 4.1. CAMPUS ROTKREUZ – SPORTHALLENAUSBAU

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Die Gemeindevertretung beschließt die Vergabe des Sporthallenausbaus beim Projekt "Campus Rotkreuz" auf Basis des Angebots der Firma Swietelsky AG, Ipfdorferstraße 11, 4481 Asten, zum Nettopreis von € 775.436,77.“

## **4.2. CAMPUS ROTKREUZ – WÄRMEDÄMMUNG**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Die Gemeindevertretung beschließt die Vergabe der Wärmedämmungsarbeiten beim Projekt "Campus Rotkreuz" auf Basis des Angebots der Firma Wallner-schützt-dämmt GmbH, Gewerbepark 1, 8811 Scheifling, zum Nettopreis von € 149.108,89.“

## **4.3. CAMPUS ROTKREUZ – BRANDSCHUTZ**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Die Gemeindevertretung beschließt die Vergabe der Brandschutzarbeiten beim Projekt "Campus Rotkreuz" auf Basis des Angebots der Firma AS Isolierungen GmbH, Steinebach 7, 6850 Dornbirn, zum Nettopreis von € 93.525,77.“

## **5. LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB HOFER**

### **5.1. ANTRAG AUF VERLEGUNG DER GEMEINDESTRAßE GST-NR 6901 IM BEREICH DER GST NR 5259/2 UA.**

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich den nachfolgenden Beschluss:

„Die Gemeindevertretung beschließt die Verlegung der Straße „Glaserweg“, Gst-Nr 6901, im Bereich der Gst-Nrn 5259/2, 5260/2, 5261/1, gemäß Lageplan der Landwirtschaftskammer Vorarlberg vom 09.02.2022, geringfügige Abweichungen in der Trassenführung sind möglich. Die Kosten für die Ausführungsplanung (technisches Projekt), Vermessungsarbeiten, jegliche Behördenverfahren sowie die Errichtung der Straße werden von den Grundstückseigentümern getragen. Der Marktgemeinde Lustenau entstehen keine Kosten.“

### **5.2. ÄNDERUNG DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES GST-NR 5259/2 UA. – ENTWURF**

Diese Verordnung wird gesondert kundgemacht.

## **6. RAUMPLANUNGSVERTRAG GST-NR 7739**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Dem vorliegenden Raumplanungsvertrag (Verwendungsvereinbarung) gem. § 38a Abs 2 lit a Vorarlberger Raumplanungsgesetz, abgeschlossen zwischen 1. Gebhard Hofer (02.02.1943), Büngenstraße 21, 6890 Lustenau als Grundeigentümer einerseits und der 2. Marktgemeinde Lustenau, Rathausstraße 1, 6890 Lustenau, andererseits, betreffend das Gst-Nr 7739 mit einer Fläche von rd. 684 m<sup>2</sup> wird zugestimmt.“

## 7. ÄNDERUNG DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES

Diese Verordnungen werden gesondert kundgemacht.

## 8. ÜBERNAHME ELTERN-KIND-ZENTRUM LUSTENAU

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

„Die Marktgemeinde Lustenau wird per 01.09.2022 Betreiberin des Eltern-Kind-Zentrums im Pfarrweg 7. Die bisherigen Mitarbeiter:innen des Vereins werden zur Weiterführung des bisherigen und zukünftigen Angebotes in den Gemeindedienst aufgenommen.“

## 9. ANTRAG DER GRÜNEN LUSTENAU – VORSCHLAG AUF UMBESETZUNG VON AUSSCHÜSSEN

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig folgende neuen Ausschussmitglieder:

„Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien

Als Mitglied Birgit Schwarzmann-Sohm anstelle von Maria Lampert

Als Ersatzmitglied Christine Bösch-Vetter anstelle von Simon Bösch

Sportausschuss

Als Ersatzmitglied Christoph Bertsch anstelle von Simon Bösch

Prüfungsausschuss

Als Mitglied Thomas Mittelberger anstelle von Simone Grabher, Dipl. BW

Als Ersatzmitglied Niki Waibel anstelle von Julia Fink“

Dr. Kurt Fischer  
Bürgermeister



Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter [www.lustenau.at/amtssignatur](http://www.lustenau.at/amtssignatur)